

CAD/CAM-System feiert Jubiläum

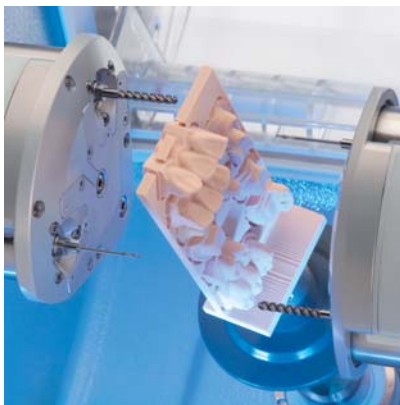
Mit CAD/CAM in die Zukunft investieren

Ein flexibler CAD/CAM-Partner für das zahntechnische Labor – diesen Anspruch erfüllt das inLab-System von Sirona seit zehn Jahren. 2001 kam die erste inLab-Maschine auf den Markt und trug seitdem maßgeblich zum wachsenden Markt der computergestützten Restaurationsfertigung bei. Heute können Zahntechniker damit ein breites Spektrum an Indikationen realisieren.

Antje Buchholz/Bensheim

n Seit vor zehn Jahren das erste inLab-System auf den Markt kam, hat sich viel getan: Das System ist aus den Kinderschuhen geschlüpft und erwachsen geworden. Aber eines ist dabei immer geblieben: Ein System, das Zahntechniker in ihrer Arbeit unterstützt und mit dem sie ihr handwerkliches Können noch effizienter umsetzen können.

Dafür sorgen unter anderem die außerordentlich hohe Materialvielfalt und damit verbunden das breite Indikationsspektrum, das inzwischen mit inLab versorgt werden kann. So stehen Feldspat- und Glaskeramiken sowie Lithium-Disilikat für Vollkronen, Inlays, Onlays und Veneers zur Verfügung, Aluminium- und Zirkonoxid für Kronenkäppchen, Brückengerüste und Abutments. Für



▲ Mit der inLab MC XL Schleifeinheit können u.a. auch Modelle auf Basis digitaler Abformungsdaten (CEREC Connect) gefräst werden.

temporäre Versorgungen und für das Guss- und Pressverfahren kann aus verschiedenen Kunststoffen ausgewählt werden. Sirona arbeitet seit vielen Jahren mit den erfahrenen Materialpartnern VITA-Zahnfabrik, Ivoclar Vivadent und Merz Dental zusammen. Über die zentrale Fertigung infiniDent Services können Metalllegierungen bezogen werden. Ab Herbst dieses Jahres bietet Sirona das neue transluzente Zirkonoxid inCoris TZI an – für die Herstellung von unverblenden, vollanatomischen Keramikrestaurationen.

Mehr Flexibilität durch stetige Weiterentwicklung

Die ständige Weiterentwicklung des inLab-Systems spielt bei Sirona eine große Rolle. 2009 wurde CEREC Connect integriert: der Empfang digitaler Abformdaten von der Zahnarztpraxis und die Weiterverarbeitung direkt im Labor mit dem inhouse Schleifmaschinensystem inLab. Dies bietet Praxis und Labor enorme Vorteile hinsichtlich Patientenkomfort, Präzision und Arbeitsprozesse. Zeitintensive und fehleranfällige manuelle Arbeitsschritte entfallen. Moderne Modellfertungsverfahren bieten Alternativen zum Gipsmodell. Die im Stereolithografieverfahren hergestellten Arbeitsmodelle werden zentral bei Sirona gefertigt. Bei z.B. kurzfristigen Aufträgen kann auch die weiterentwi-

ckelte inLab MC XL Schleifeinheit Modelle auf Basis digitaler Abformdaten ausfräsen. Zudem bietet das inLab-System offene Schnittstellen-Optionen für die flexible Fertigung mit anderen CAD/CAM-Systemen.

Trotz der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten bleibt das inLab-System benutzerfreundlich. Der Anwender muss kein Computerfachmann sein, denn die Software führt ihn einfach und sicher durch den Konstruktionsprozess – unabhängig von der Indikation.

Einsteigen – am Ball bleiben – den Anschluss nicht verpassen: CAD/CAM wurde vor zehn Jahren noch belächelt. Das inLab-System bietet dem zahntechnischen Labor wirtschaftliche Unabhängigkeit, hohes Wertschöpfungspotenzial und flexible Anwendungsmöglichkeiten – heute und in Zukunft. ◀◀

>> KONTAKT

Sirona Dental Systems GmbH
Antje Buchholz
 Marketing Manager inLab
 Fabrikstraße 31
 64625 Bensheim
 Tel.: 0 62 51/16-0
 E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.com

Sie haben es in der Hand!

Umweltgerechte Entsorgung hat einen Namen. enretec.



Kostenfreie Servicehotline:
0800 367 38 32